Polenta und Paradeplatz : regionales Alltagsleben auf dem Weg zur modernen Schweiz [Heidi Witzig]

Autor(en): **Betschart, Maria**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **9 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

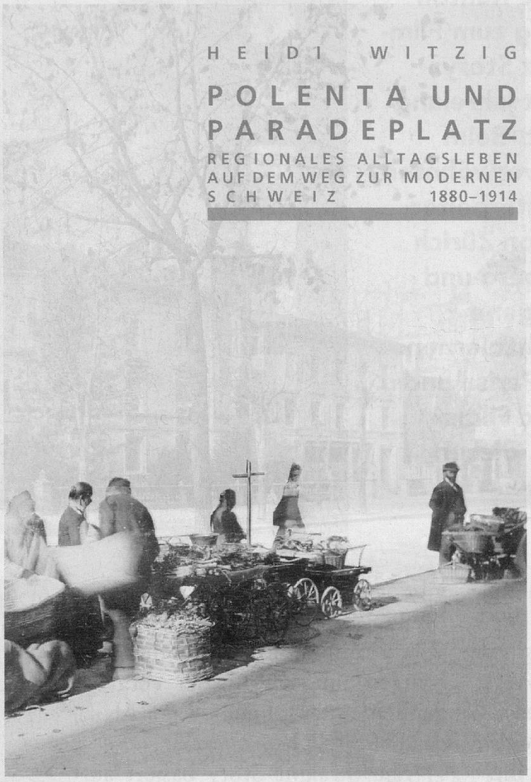
http://www.e-periodica.ch

Für Sie gelesen

«Polenta und Paradeplatz – Regionales Alltagsleben auf dem Weg zur modernen Schweiz»

von Heidi Witzig

(meb) Der Alltag von Frauen, Männern und Kindern war vor hundert Jahren noch stark geprägt von den Bedingungen, die in der unmittelbaren Umgebung herrschten. Die Entwicklung von 1880–1914 wird in sechs verschiedenen Schweizer Regionen, die eine eigene Geschichte, ein einheitliches Herkommen verband, und mit einem spezifischen geografischen, kulturellen und historischen Gepräge, miteinander verglichen. Diese werden als «Bühnen» dargestellt: Walliser Bergtäler (Val d'Hérens und Val d'Anniviers), Tessiner Bergtäler (Valle Maggia und Valle Verzasca), der Freiburger Sensebezirk, das Zürcher Oberland, das St. Galler Rheintal und die Stadt Zürich. Das regionale Umfeld in Stadt und Land, von den katholisch geprägten «Bühnen» bis zu den industriell florierenden Regionen, bildet den Hintergrund, vor dem das Alltagsleben von Menschen verschiedener Herkunft und unterschiedlichem Gesellschaftstand rekonstruiert wird. Welche Arbeitsmöglichkeiten existierten in erreichbarer Nähe, wie sehr waren die Männer und Frauen in traditionellen Arbeitsgemeinschaften aufeinander angewiesen, und was bedeutete dies für das Verständnis von Liebe und Ehe? Die einzelnen Schweizer Regionen boten unterschiedliche Chancen für individuelle berufliche Karrieren; diese Rahmenbedingungen prägten das Zusammenleben, die Formen des Wohnens, die innerfamiliale Kommunikation – aber auch das Selbstverständnis erfolgreicher Unternehmer, sich in den Dienst des Fortschritts der Region zu stellen.



Dank erhaltener Jugend- und Lebenserinnerungen, Briefen und Biographien aus dieser Zeit gelingt es Heidi Witzig, die historischen Hintergründe zu beleben, und diese eindringlich darzustellen. Einzelschicksale ziehen wie ein roter Faden durch das Buch und tauchen in den verschiedenen Themenkreisen wieder auf. Diese Menschen werden einem vertraut und man nimmt an ihrem Los teil. Die Schwierigkeiten, ausweglosen Konstellationen und sehr bescheidenen, ärmlichen Lebensumstände treffen einen ins Herz. Facetten des vielfältigen Alltags fügen sich zu einem Mosaik zusammen, in welchem sowohl Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede des Schweizer Alltags um die Jahrhundertwende sichtbar werden. Die Industrialisierung, Verkehrserschliessung, Bildungsmöglichkeiten, der verminderte Einfluss der Kirche während diesen 34 Jahren waren die Grundsteine des Weges in die moderne Schweiz.

Heidi Witzig
Geboren 1944 in Frauenfeld, studierte Kunstgeschichte und arbeitet heute als freischaffende Kunsthistorikerin. Sie ist Spezialistin für Frauen- und Alltagsgeschichte und lebt in Uster. Sie wurde geehrt von der Stadt Zürich für das gemeinsam herausgegebene Werk mit Elisabeth Joris «Frauengeschichte(n)». Von einem breiten Publikum wurde das Buch «Brave Frauen – aufmüpfige Weiber» (Autorinnen: Heidi Witzig und Elisabeth Joris) wahrgenommen.